

# aller Filmwerte

AROS

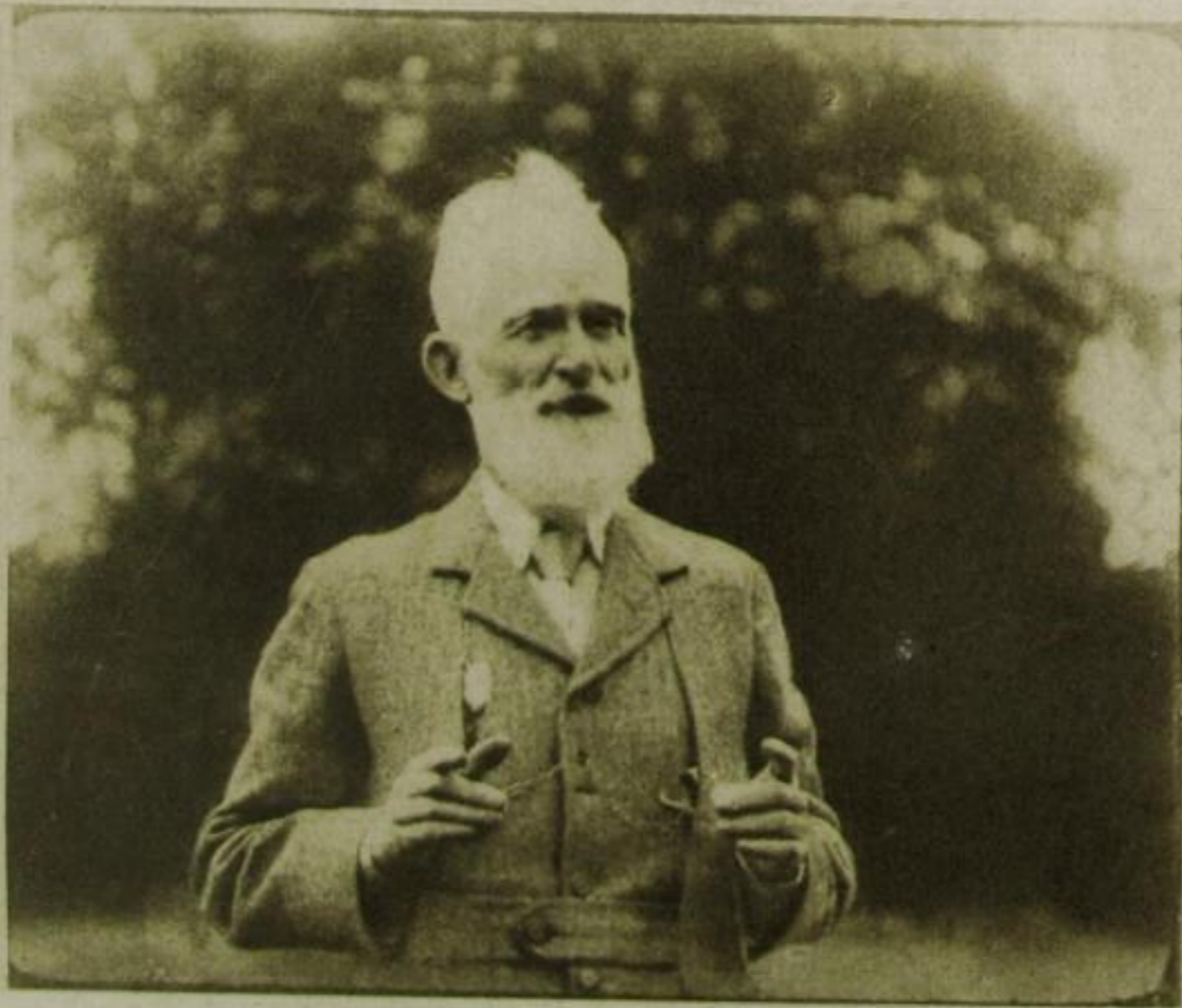
stummen Filme drehte, liegen verödet, und die großen weltumspannenden Filmunternehmen errichten neue Aufnahmeräume mit den besonderen Anforderungen, die nun einmal der Tonfilm stellt.

Die sprechenden „Movies“ oder — wie die Amerikaner sie nennen — die „Talkies“ haben, beinahe über Nacht, einen ungeheuren Siegeszug durch die U. S. A. angetreten. Die smarten Brüder Warner, noch vor zwei oder drei Jahren ein kleines Unternehmen, das die großen Konzerne über die Achsel ansahen, haben mit ihrem Vitaphone die Dollarmillionen in ein paar Monaten aus der Erde gestampft, konnten in ganz kurzer Zeit mehrere hundert Kinotheater unter ihre Kontrolle bringen, sicherten sich die Majorität der First National, einer großen, starken Vereinigung amerikanischer Filmtheater, und stehen mit einem Schlag — eben weil sie als erste die ungeheure Bedeutung des Tonfilms für Amerika erkannten — gleichberechtigt neben den großen Konzernen wie Paramount, Metro, Fox und Universal, die den Inbegriff des amerikanischen Films in der Welt darstellen.

Allerdings mischt sich in den Tonfilmtaumel und den Jubel über den Siegeszug des sprechenden und tönenden Films schon eine leise Katerstimmung. Man baut zwar in Hollywood ein Tonfilmatelier neben dem anderen, aber wer die amerikanische Produktion kritisch verfolgt, fühlt doch, daß eine gewisse Unsicherheit bei



Andreas Weißgerber spielt für den Tonfilm. Links der photographierte Ton außerhalb der Perforation



Bernard Shaw spricht für Fox-Movietone. Der photographierte Ton links innerhalb der Perforation